

Sx-Bas(s)tel-Projekt- oder: der lange Weg zum Traum-Preci

Was möchte ich eigentlich?

Tja, gut Frage... Das Ziel ist klar: ein P/J Bass soll es werden.

Meine Vorstellungen:

Erle-Korpus

Ahorn-Griffbrett mit Blockinlays.

Volume-Balance-Tone-Schaltung (VBT) statt Volume-volume-Tone (VVT)

Seymour-Duncan Pickups

Phase 1 (Recherche und Umbau der Pickups und der Elektrik)

Der Erlekorpus ist schon mal die erste Hürde, die es zu bewältigen gilt. Denn Squier bietet zwar P/J Bässe an, jedoch nicht mit Erle- sondern mit Agathiskorpus. Fender? Zu teuer. Und da gibt es nicht wirklich was zu basteln. Fällt auch aus. Nach langer Recherche stoße ich auf die Firma „SX“. Die bieten einen P/J Bass mit Erle-Korpus an. Allerdings- mit Palisandergriffbrett. Na, gut. Da ließe sich ja, was machen. Also bestelle ich das Ding, (irgendwo in Bratislava, denn in Deutschland werden die Bässe nicht vertrieben). Der Preci kommt ca. eine Woche später, gut verpackt bei mir an. Die Verarbeitung ist ok. Die Bünde



sind etwas scharfkantig, die Mechaniken laufen alles andere als sahnig und auch die Pickups sind erwartungsgemäß, eher schwach auf der Brust. Aber: Was soll's –ich möchte, ja basteln!

Im Vorhinein hatte ich etwa ein Jahr lang recherchiert, welche Pickups und Potis geeignet sind. Ich habe mich in die Materie eingeleesen und nach Schaltplänen gesucht.

Meine Wahl fällt schließlich auf Potis von Göldo und auf Seymour Duncan Pickups (den „SPB-2“ und den „STK-J2b“) Auf Deutsch: einen Splitcoil und einen stacked Humbucker. Sprich, ein Humbucker im Single-Coil-Format.

Der Einbau der Pickups gestaltet sich als unproblematisch. Vorher habe ich das Elektronikfach und die Pickupfräsungen mit Kupfer-Folie ausgekleidet. Die Verdrahtung des Balance-Potis ist eine Geduldsprobe. Nach einem Fehlversuch klappt es aber und der Weg zur „ewigen Balance“ ist geebnet.

Irgendwann in den nächsten Tagen, besuche ich aus reiner Neugierde ein kleines Musikgeschäft, das ich bisher noch nicht kenne. Als ich in die kleine Bassabteilung gehe, springt mir ein Bass sofort ins Auge: ein SX P-Bass mit Ahorn-Griffbrett! Ich darf das Ding anspielen. Der Splitcoil dieses „57er-Modells“ klingt um einiges kräftiger als der Original-Pickup von dem „62er-



Modell“, den ich gerade umgebaut habe. Der Hals von dem „57-er“ sieht gut aus. Die Bündle stehen nur minimal hervor, alles ist gerade, der Bass hat eine schön flache Saitenlage. Wäre das nicht ein super Austauschhals für meinen SX, daheim? Theoretisch, müsste es passen. Ich schaue auf das Preisschild (160€), gehe einmal um den Block und kaufe den P-Bass schlussendlich.

Phase 2 (Austausch des Halses)

Wieder Zuhause, schraube ich beide Hälse ab und tausche diese. Es passt bei beiden hervorragend! Beide SX-Bässe sehen mit den getauschten Hälsen besser aus als vorher! Zwar hat das Maple-Griffbrett keine Blockinlays, aber damit kann ich leben.



Phase 3 (Austausch der Mechaniken)

Der P/J Bass klingt mit den neuen Pickups einfach hervorragend! Viel differenzierter. Durch das Balancepoti kann ich bei der Bandprobe unkompliziert den Mix der beiden Seymour-Duncan PUs einstellen. Ein Bass für sehr viele Stilrichtungen! Im Laufe der Zeit, spendiere ich dem P/J Bass noch einen Satz Schaller-Mechaniken. Bis auf den Korpus, die Brücke und das Schlagbrett habe ich alles getauscht. Der P/J-Bass ist zu meinem Hauptinstrument geworden. Der Hals ist zwar sehr dick, aber damit komme ich wohl erstmal klar. Die gute Holzqualität (Erle) und die neuen Pickups machen sich bemerkbar. Die lange Recherche hat sich gelohnt. Und bei dem Hals habe ich einfach Glück gehabt. ☺

Der andere P-Bass, habe ich als Experimental-Bass und als Übe-Instrument für Zuhause genommen. Der Pickup fällt im Vergleich zu den SDs natürlich zurück. Die Bünde stehen weiterhin über (ich bin noch nicht dazu gekommen, diese abzuschleifen) Ich habe probiert ein Austausch-Pickguard in Tortoise zu montieren, musste allerdings feststellen, dass die normalen Replacement-Dinger nicht auf den SX-Korpus passen. Habe das Ding soweit angepasst, an einer Stelle, ragt es etwas über den Korpus hinaus. Weiterhin habe ich Flatwounds (La Bella) aufgezogen und einen Aschenbecher über der Brücke montiert.

Phase 4 (geplanter, erneuter Tausch des Halses)

Vor ein paar Monaten entdeckte ich die neue Squier CV Serie. Darunter befindet sich ein Preci in der Farbe „Walnut“ mit Maple-Griffbrett und Blockinlays! Da ich sowohl auf den braunen Preci als auch auf den Hals scharf bin, habe ich mir ein weiteres Bastelprojekt vorgenommen:

Ich habe in der Bucht einen günstigen Squier-Affinity-Hals mit Palisander-Griffbrett geschossen. Dieser liegt nun seit einigen Monaten auf meiner Werkbank und wartet darauf, verbaut zu werden. Ich werde den Maple-Hals vom CV Preci auf meine P/J Bass schrauben. Damit ist dieser dann genauso wie ich ihn immer haben wollte (mit dem schönen Nebeneffekt, dass die Beispielbarkeit sich aufgrund des anderen Halsprofils verbessern wird)...

Den Affinity-Hals werde ich zunächst abschleifen und dann in diesem „Vintage-Gelb“ beizen. Danach kommt ein schönes „Squier-Decal“ drauf. Diesen Hals mit Palisander-Griffbrett werde ich auf dem CV Preci montieren. Dieser sieht dann schlussendlich so aus: (links: Original, rechts: nach dem Umbau) Anschließend werde ich Flatwounds aufziehen.



Um die Anschaffung von dem CV Preci zu finanzieren werde ich den Sx-Preci, der mit Aschenbecher, scharfen Bündeln und Original-Pickup sein einsames Dasein als Übe-Instrument fristet, verkaufen.

Ich werde berichten, wie die 4.Phase meines SX-Bas(s)tel-Projektes verlaufen ist. In Zukunft werde ich meinen P/J Bass noch eine bessere Brücke spendieren. Dann habe ich einen Bass der genau so ist, wie ich ihn mir vor 3 Jahren bereits erträumt habe...

